

21.06.2001 [Hilfe](#)

tagesschau

[Zurück](#) [Wahlung](#)

[Suche](#)

[Archi](#)



[Druckversion](#)

[Versenden](#)

Strahlenschäden auch bei NVA-Soldaten befürchtet

Der Bundeswehr-Verband befürchtet, dass auch Soldaten der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR krebsauslösenden Röntgenstrahlen an Radargeräten ausgesetzt waren.

Die "Sächsische Zeitung" zitiert ein Vorstandsmitglied des Verbandes, Jürgen Meinberg, der es für wahrscheinlich hält, dass auch Radargeräte bei den Armeen der Warschauer-Pakt-Staaten Erkrankungen ausgelöst haben. Er verwies auf eine Studie der Universität Warschau.

Der Vorsitzende des Bundes zur Unterstützung Radargeschädigter, Peter Rasch, sagte im MDR, er wisse bislang von vier Opfern. Drei davon seien bereits an den Folgen der Strahlenbelastungen gestorben. Die Dunkelziffer schätze er auf bis zu 500. Zudem äußerte er die Befürchtung, dass ehemalige NVA-Soldaten nicht die gleichen Möglichkeiten zur Entschädigung hätten wie Bundeswehr-Soldaten.

[Home](#) | [Seitenanfang](#) © ARD-aktuell